

Parteiversammlungen zu setzen, mit deren Lösung die Produktion gefördert wird. Mit dieser neuen Form der Anleitung haben wir auch die alte Art und Weise der Sekretärberatungen, die mehr oder weniger den Charakter von „Befehlsempfängen“ trugen, überwunden.

Das wichtigste Ergebnis jedoch ist, daß immer mehr Grundorganisationen beginnen, sachkundig auf die Entwicklung der Produktion Einfluß zu nehmen. So hat es infolge dieser Anleitung zum Beispiel die Parteileitung der LPG Marlishausen verstanden, die Direktive zur Frühjahrsbestellung in den Mittelpunkt der Parteiwahlen zu stellen. Die Genossen der Parteigruppe Feldwirtschaft berieten vor ihrer Wahlversammlung mit den Spezialisten, wie die Erträge gesteigert werden können. Darum ging es dann auch in der Parteiversammlung, wo die Genossen sachlich darüber diskutierten, Vorschläge machten, wie alle Mitglieder der Feldbaubrigade zu höheren Erträgen, anfangen von der Aussaat über die Pflege bis zur Ernte, beitragen können. Im Ergebnis der Parteiversammlung und der Diskussionen in der Brigade verpflichteten sich die LPG-Mitglieder, 1,5 dt Getreide je Hektar über den Plan zu produzieren. Daß es die LPG-Mitglieder damit ernst meinen, geht schon daraus hervor, daß sie unmittelbar nach der Parteigruppenversammlung gemeinsam mit den Genossen noch in der Nacht trotz ungünstiger Witterungsbedingungen das Saatbett für die Bestellung am anderen Morgen vorbereiteten.

Gründliche Vorbereitung

Die wichtigste Lehre, die wir bisher gezogen haben, ist, daß die Beratungen mit den Parteisekretären, Leitungsmitgliedern und Leitern der LPG-Aktivs und die damit verbundenen Seminare vom Büro nicht nur einberufen, sondern gründlich vorbereitet werden müssen. Wir wollen doch mit diesen Anleitungen immer mehr dazu beitragen, daß die Genossen am praktischen Beispiel studieren können, wie die Beschlüsse der Partei durchgeführt werden, wie sie als Grundorganisation Einfluß auf die Pro-

duktion ausüben können. Deshalb verwenden wir für die Vorbereitung dieser Beratungen sehr viel Zeit und Kraft. Alle Mitglieder und Mitarbeiter des Büros werden daran beteiligt. Auch ehrenamtliche Arbeitsgruppen, die nur zeitweilig bestehen, sowie die Produktionsorganisatoren der Produktionsleitung werden mit einbezogen. Die ehrenamtlichen Arbeitsgruppen unter Leitung eines Mitgliedes des Büros bereiten unmittelbar in den jeweiligen Genossenschaften die Beratungen vor. Gleichzeitig wird jeder Parteisekretär persönlich aufgesucht. Er wird mit dem auf der Tagesordnung stehenden Problem vertraut gemacht, so daß er sich gut vorbereiten kann.

Die Anleitung der Sekretäre und Mitglieder der Parteileitungen ist jedoch nur die eine Seite. Es genügt nicht, nur die besten Erfahrungen bekanntzugeben, sie im Kreis der Genossen auszutauschen und zu diskutieren. Ihre Anwendung muß organisiert werden, und dazu brauchen nicht wenige Grundorganisationen der LPG die unmittelbare Hilfe des Büros für Landwirtschaft. Die Mitglieder des Büros und die Parteioorganisatoren sind für jeweils einen Produktionsbereich verantwortlich. Sie arbeiten eng mit den ehrenamtlichen Instruktoren und den Produktionsorganisatoren zusammen und helfen selbst in den Schwerpunkt-LPG ihres Bereiches. Weil sie auch gleichzeitig für die Anleitung und Schulung in diesem Bereich verantwortlich sind, kennen sie die Genossen, ihre Vorzüge sowie ihre Schwächen. Sie haben mit ihnen gemeinsam die Aufgaben beraten, sie wissen, wer besondere Hilfe benötigt bzw. wer selbständig arbeiten kann. Daraufhin organisieren sie ihre Arbeit und den Einsatz der Genossen.

So bemühen wir uns als Büro, den Parteisekretären, den Mitgliedern der Leitungen und den Leitern der LPG-Aktivs zu helfen, den höheren Anforderungen, wie sie der VIII. Deutsche Bauernkongreß stellt, gerecht zu werden.

Rudi Bloß

Leiter des Büros für Landwirtschaft
der Kreisleitung Arnstadt